

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaut zu ihnen empor !

Und ? Wie steht es nun mit *deinem* Herzen, Kollegin ?

Wenn jedes Mitglied unseres Lehrerinnenvereins 150 Fr. spendete, wäre es uns möglich, die Manor-Farm mit all ihren Sonnen- und Schatten-, Rasen- und Gartenplätzen zu erwerben. Richtig zu kaufen! Dann wäre sie wirklich « unsere » Manor-Farm ! Vielleicht fänden wir, wenn wir uns richtig dafür einsetzten, eine hochherzige Gönnerin, die uns den Kauf erleichterte. Wo ist sie ? Wir rufen sie an !

Denn es kann doch einfach nicht sein, daß wir in dieser Stunde Abschied nehmen.

Die Manor-Farm hat ihre Mission noch nicht erfüllt ! Es gibt noch zu viel Leid in der Welt, zu viele Aufgaben für uns, und über all dies hinaus : Es wäre doch so schön !

Eine der ersten Kolleginnen, die in der Manor-Farm erschien, hat in unser Gästebuch geschrieben :

« Einmal Manor-Farm,
i m m e r Manor-Farm !

Wollen wir ihr zustimmen und jetzt unserer lieben Präsidentin, dem gesamten Zentralvorstand und all den stillen Helferinnen am Werk, besonders der unermüdlichen Frl. Bühr, von der die Wiener Kolleginnen in einem Abschiedslied gesungen haben : « Alles Glück verdanken wir unserem lieben Fräulein Bühr », ganz einfach aus warmem Herzen für ihre Aufopferung im Dienste einer großen Sache danken und darüber hinaus sagen:

Auf Wiedersehen in der Manor-Farm ! Nächstes Jahr, wenn sie aus dem Winterschlaf aufgewacht sein wird, wenn sie neu zu leben und zu blühen anfängt !

Das wäre eine Tat, wert, in unserer Zeit und von uns getan zu werden, zum Wohle vieler, uns selber zur Genugtuung. *Olga Meyer.*

« Faut-il nous quitter sans espoir,
Sans espoir de retour ?
Ce n'est pas un adieu, mes sœurs,
Ce n'est qu'un au revoir !
Oui, nous nous reverrons, mes sœurs,
Ce n'est qu'un au revoir . . .

(Schlußlied, gesungen in englischer und französischer Sprache, beim wehmütigen Abschiednehmen der Seminaristinnen, die in der Manor-Farm weilten.)

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

13./14. September 1947 in der Manor-Farm.

Alle Mitglieder des Zentralvorstandes sind anwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 7. Juni 1947 und zwei Bürositzungsprotokolle werden genehmigt und verdankt.

2. Durch unsere *Auslandaktion* konnten im Jahre 1946 gegen 100 und 1947 zirka 60 Menschen bei uns Erholung finden. Aus 14 Ländern waren

Kolleginnen zu Gast. Dank der großzügigen Kredite der Delegiertenversammlung konnte in manchem Lehrerinnenleben der Glaube an die Menschen wieder geweckt werden.

Ende September ist unser Vertrag mit der Manor-Farm abgelaufen, der Kredit seinem Zwecke zugeführt und somit unsere Auslandaktion abgeschlossen.

Einige geladene Gäste, welche bis jetzt die Einreise noch nicht bekommen konnten, werden noch erwartet.

3. Unsere *Weiterarbeit* wird außer fürsorglicher Tätigkeit besonders pädagogischen Gegenwartsaufgaben gelten. Es wird eine Referentinnenliste aufgestellt und ein Zirkular ausgearbeitet, welches zur Auswertung der Kursarbeit auf dem Herzberg anregen soll.

4. Die Arbeit von Frl. Dr. Sidler: « Die Erfassung des Schülers durch den Lehrer », soll veröffentlicht werden.

5. Interessante *Berichte* werden entgegengenommen vom Heim, vom Stellenvermittlungsbüro, vom Frauenturntag, von der Gründungsversammlung des Schweiz. Verbandes der Berufs- und Geschäftsfrauen und von den Jahresversammlungen des Schweiz. Lehrervereins, der Haushalt- und Gewerbelehrerinnen, des Bundes abstinenten Frauen, des Frauenstimmrechtsverbandes und des Gemeinnützigen Frauenvereins.

6. *Finanzielles*. Frl. Eschbacher Bern vermachte dem Heim 500 Fr. — Der Xylophonkurs der Sektion Fraubrunnen wird subventioniert. — Drei Kolleginnen werden Unterstützungen zugesprochen.

7. *Neuaufnahmen*: Sektion Bern: Madeleine Knuchel, Kläri Gremberger. Sektion Zürich: Elisabeth Müller, Emma Widmer, Ruth Hummel, Dürnten. Sektion Schaffhausen: Hanna Schwyn, Eva Surbeck. Sektion St. Gallen: Susi Bruderer.

8. Anfang 1948 findet eine Präsidentinnenkonferenz statt.

Die Schriftführerin: *Marie Schultheß*.

Werkleute sind wir, Knappen, Jünger, Meister,
und bauen dich, du hohes Mittelschiff.
Und manchmal kommt ein ernster Hergereister,
geht wie ein Glanz durch unsere hundert Geister
und zeigt uns zitternd einen neuen Griff. *Rainer Maria Rilke.*

Lebendigkeit und weltweite Aufgeschlossenheit

Nach schweren Jahren der Besetzung durch die Deutschen scheint es auf dem norwegischen Feld der Pädagogik kräftig zu sprießen und zu blühen. Die letzten Nummern *der norwegischen Lehrerinnenzeitung* sind voll von dankbaren und begeisterten Berichten über Kurse in Schweden, in Dänemark und in Norwegen, wobei immer zahlreiche Vertreter aller drei Länder und auch solche von Finnland teilnahmen. Die nordischen Länder haben, mit Ausnahme Finnlands, den großen Vorteil, daß eines des andern Sprache versteht, wie wir etwa die verschiedenen Dialekte unseres Landes.